

# Telekom „direkt“

## Aktuelle Informationen für Telekom-Aktionäre.

### Konzern-Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 und Prognose 2012.

Deutsche Telekom erreicht Finanzziele für 2011.

Wesentliche Ergebnisse und Entwicklungen auf einen Blick:

- Jahresziele für bereinigtes EBITDA mit 18,7 Mrd. € und für Free Cashflow mit 6,4 Mrd. € unter Berücksichtigung negativer Währungseinflüsse erreicht
- Ziel des Effizienzprogramms „Save4Service“ mit 4,5 Mrd. € vorzeitig übererfüllt
- Steigerung EBITDA-Marge um 0,5 Prozentpunkte auf 31,8 %
- Mobiles Internet, IP-TV, Smartphones weiter auf Wachstumskurs
- Stabiler Dividendenvorschlag von 70 Cent je Aktie für 2011

Die Deutsche Telekom hat in schwierigerem Umfeld ihre Finanzziele für das Geschäftsjahr 2011 erreicht. Trotz des weiterhin scharfen Wettbewerbs auf vielen Märkten und eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes in zahlreichen Ländern, behauptete sich das Geschäft der Deutschen Telekom und erzielte einen Umsatz von 58,7 Mrd. €. Unter der Berücksichtigung von belastenden Entscheidungen von Regulierungsbehörden, Währungseffekten und Konsolidierungskreisveränderungen (T-Mobile UK) ist das ein bereinigter Umsatzrückgang von 2,5 %. Wertberichtigungen auf Goodwill in den USA sowie auf Goodwill und Sachanlagen in Südosteuropa, vor allem in Griechenland, im Rahmen des turnusgemäßen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal beeinflussten den unbereinigten Konzernüberschuss negativ. Das bereinigte EBITDA lag bei 18,7 Mrd. €. Hier wirkten sich veränderte Wechselkurse mit 0,2 Mrd. € negativ aus. Das Jahresziel der Deutschen Telekom hatte rund 19,1 Mrd. € bei konstanten Wechselkursen betragen. Beim Free Cashflow belief sich der negative Wechselkurseinfluss auf 0,1 Mrd. €. Der ausgewiesene Wert von 6,4 Mrd. € bedeutet damit eine Punktlandung bezogen auf die Prognose von 6,5 Mrd. €.

Auf dieser Basis schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 24. Mai eine stabile Dividende von 70 Cent je Aktie vor.

Eindrucksvolle Zahlen lieferte das Effizienzprogramm Save4Service. Dieses hatte ursprünglich das Ziel, die Kostenbasis in den Jahren 2010 bis 2012 um 4,2 Mrd. € zu senken. Zum 31.12.2011 beliefen sich die Einsparungen schon auf 4,5 Mrd. €. Das Ziel wurde also ein Jahr früher als ursprünglich geplant deutlich übererfüllt. Der Konzern wird auch künftig seine erfolgreichen Effizienzbemühungen unvermindert fortsetzen. Als Ergebnis konnte die EBITDA-Marge einen halben Prozentpunkt auf 31,8 % gesteigert werden.

#### René Obermann, Vorstandsvorsitzender

„Wir haben 2011 überall starken Gegenwind gespürt. Und der wird in diesem Jahr nicht nachlassen“, sagte René Obermann. „Unsere Innovationskraft, Kostendisziplin und Bereitschaft zur Veränderung sind die entscheidenden Bausteine, um die Herausforderungen auch 2012 zu meistern.“

#### Prognose für das Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet die Deutsche Telekom ein bereinigtes EBITDA von rund 18 Mrd. Euro und einen Free Cashflow von rund 6 Mrd. Euro. Die Prognose berücksichtigt somit signifikante Investitionen in den USA, die der Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit sowie dem anfänglichen LTE Netzausbau dienen. Beiden Prognosen liegt die Annahme konstanter Wechselkurse gegenüber den Durchschnittswerten 2011 sowie keiner weiteren signifikanten Verschlechterung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen zugrunde.

	Geschäftsjahr 2011 in Mio. €	Geschäftsjahr 2010 in Mio. €	Veränderung in %
Konzernumsatz	58.653	62.421	(6,0)
EBITDA bereinigt	18.685	19.473	(4,0)
Konzernüberschuss	557	1.695	(67,1)
Konzernüberschuss bereinigt	2.851	3.364	(15,2)
Free Cashflow *	6.421	6.543	(1,9)
<small>* (vor Ausschüttung, vor Investitionen in Spektrum und PTC-Transaktion und Ausgleichszahlung AT&amp;T)</small>			
Umsatz operative Segmente			
Deutschland	24.031	25.145	(4,4)
USA	14.811	16.087	(7,9)
Europa	15.124	16.840	(10,2)
Systemgeschäft	9.249	9.057	2,1
Konzernzentrale & Shared Services	2.144	2.166	(1,0)

# Operative Segmente.

## Deutschland

Positive Entwicklungen bei Kundenzahlen sowie im Datengeschäft und eine nochmals verbesserte Profitabilität prägten 2011 das Deutschlandgeschäft. So stieg die Zahl der angeschlossenen Nutzer des TV-Angebots Entertain um 34 % auf 1,6 Millionen. Dabei erwies sich das erst im September gestartete Entertain Sat als besonders erfolgreich. Von den 177.000 Entertain-Neukunden im vierten Quartal nutzen 97.000 die neue satellitengestützte Variante des Angebots. Im Festnetz lag die Zahl der Anschlussverluste um 21 % unter dem Wert von 2010 und damit auf einem historischen Tiefstand. Gleichzeitig behauptete die Telekom ihren hohen Marktanteil bei der Breitbandanschlüssen von mehr als 45 %.

Mehr als eine Million neue Vertragskunden im Mobilfunk in 2011 zeigen die Attraktivität neuer Tarife und den Effekt der gezielten Forcierung des Geschäfts mit Drittanbietern (Service-Provider-Segment). Der Anteil von Smartphones am Geräteabsatz erhöhte sich weiter um 19 Prozentpunkte auf 62 %. Allein das Apple iPhone wurde im vierten Quartal fast eine halbe Million Mal verkauft, das war der bislang höchste Quartals-Absatz aller Zeiten dieses Geräts für die Telekom in Deutschland. Der Smartphone-Boom führt zu einem ungebrochenen Wachstum im mobilen Datengeschäft. Im Gesamtjahr legten die Umsätze hier um 30,0 % auf 1,6 Mrd. € zu. Im vierten Quartal stiegen sie sogar um 31,7 %.

Der Umsatz im Deutschlandgeschäft sank 2011 gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % auf 24,0 Mrd. €. Dabei belasteten neben dem scharfen Wettbewerb auch Regulierungsentscheidungen. Zudem verzerrt die Einstellung des Cash Card-Geschäfts den Vorjahresvergleich. Im Mobilfunk verzeichneten die Service Umsätze bereinigt um die Absenkung der mobilen Terminierungsentgelte einen Anstieg um 0,6 %. Erneut kompensierten Effizienzanstrengungen die Umsatzrückgänge nahezu vollständig: Das bereinigte EBITDA lag im Deutschlandgeschäft mit 9,6 Mrd. € nur um 0,2 % unter dem Wert von 2010. Daraus errechnet sich für das Segment eine Marge von 39,9 %, das waren 1,6 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

## USA

T-Mobile USA befand sich einen Großteil des Jahres 2011 in einer besonderen Situation. Die Ankündigung der Transaktion mit AT&T und die folgende öffentliche Diskussion blieben nicht ohne Konsequenzen für das operative Geschäft. Zudem haben im Oktober die drei großen nationalen Wettbewerber zeitgleich das neue Modell des Apple iPhone in den Markt eingeführt. Insbesondere bei der Entwicklung der Kundenzahlen waren die Folgen dieser Unsicherheit erkennbar. Das zeigte sich vor allem am Rückgang der Vertragskunden im vierten Quartal. Angesichts dieser widrigen Rahmenbedingungen fielen die Finanzkennzahlen von T-Mobile USA zufriedenstellend aus. Der Gesamtumsatz in US-Dollar ging 2011 um 3,3 % zurück. Das bereinigte EBITDA sank um 3,1 % auf 5,3 Mrd. Dollar. Besonders erfolgreiches Kostenmanagement führte im vierten Quartal sogar zu einem EBITDA-Plus von 3,4 % auf Dollarbasis.

Im Dezember haben die Deutsche Telekom und AT&T die Vereinbarung zum Verkauf von T-Mobile USA aufgelöst. Im Rahmen dieser Vertragsauflösung erhielt die Deutsche Telekom neben einer Bar-

zahlung von 3 Mrd. Dollar von AT&T auch wichtige Funkfrequenzen. Mit Hilfe dieses Spektrums sowie durch Neuverwendung bereits genutzter Frequenzen (Refarming) und zusätzliche Investitionen in das Mobilfunknetz von rund 1,4 Mrd. Dollar wird T-Mobile USA ab 2013 beginnen, Dienste auf Basis des Mobilfunkstandards LTE (Long Term Evolution) anzubieten. Die Notwendigkeit, neues Spektrum zu akquirieren, verschiebt sich durch die skizzierten Maßnahmen bis über das Jahr 2017 hinaus. Weitere Bausteine zur Wiederaufnahme der Challenger-Strategie in den USA sind ein Relaunch der Marke T-Mobile sowie der Angriff auf das Geschäftskundensegment.

## Europa

Mit einem insgesamt soliden vierten Quartal haben die im operativen Segment Europa zusammengefassten Landesgesellschaften das Geschäftsjahr 2011 angesichts der Rahmendingungen erfolgreich abgeschlossen und ihre Marktpositionen in einem schwierigen Umfeld verteidigt. Die Ergebnisentwicklung der einzelnen Quartale 2011 zeigt, dass sich im Laufe des Jahres der Umsatz und das EBITDA kontinuierlich verbessert haben. Im vierten Quartal betrug das Minus beim Umsatz im Jahresvergleich nur noch 3,6 %. Das bereinigte EBITDA legte sogar um 3,6 % zu. Insgesamt lag der Umsatz 2011 auf vergleichbarer Basis (ohne T-Mobile UK) bei 15,1 Mrd. €. Der Rückgang im Jahresvergleich ist mit mehr als ein Drittel auf Regulierungsentscheidungen im Mobilfunk zurückzuführen. Die bereinigte EBITDA-Marge im Europa Segment konnte insgesamt um 0,5 Prozentpunkte auf 34,6 % gesteigert werden.

Wesentliche Wachstumstrends blieben ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Lage auf vielen Märkten intakt. Die Zahl der Breitbandkunden legte um 5,4 % auf 4,6 Millionen zu und die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden im Segment Europa kletterte um 3 % auf mehr als 27 Millionen. Das Wachstum beim internetbasierten Fernsehen (IP-TV) setzte sich mit einem Plus von 24 % fort. Auch das mobile Datengeschäft bleibt in Europa auf Kurs. Im Gesamtjahr war hier ein Zuwachs von 15 % zu verzeichnen. Die europäischen Landesgesellschaften verteidigten im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre gute Profitabilität. So gelang es OTE auf dem griechischen Heimatmarkt, die bereinigte EBITDA-Marge im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte auf 37,0 % zu steigern. Dazu trugen vor allem die Erfolge der Mobilfunkgesellschaft COSMOTE bei, die ihre Marktführerschaft ausbaute.

## Systemgeschäft

Moderates Wachstum kennzeichnete das Geschäft von T-Systems in 2011. Der Gesamtumsatz stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 leicht um 2,1 % auf 9,2 Mrd. €. Dabei fiel das Plus bei den externen Umsätzen mit 2,4 % und bei den internationalen Umsätzen mit 4,2 % überproportional aus. Das bereinigte EBITDA ging um 8,0 % auf 0,9 Mrd. € zurück. Der Aufwand für Maßnahmen zur Qualitätssicherung wirkte sich hier auf die Ergebniskennzahlen aus. Das die Maßnahmen zur Qualitätssicherung gegriffen haben, zeigte sich bereits in den Ergebnissen des vierten Quartals und in einem Allzeithoch bei der Kundenzufriedenheit.

Für das Gesamtjahr lag der Auftragseingang mit 8,8 Mrd. € um 4,9 % unter dem Vorjahreswert. Hier zeigt sich zum einen, dass für T-Systems im abgelaufenen Geschäftsjahr die angesprochene Qualitätssicherung bei bestehenden Verträgen Vorrang gegenüber der Gewinnung von Neugeschäft hatte und zum anderen der branchenweite Trend – weg von Big Deals, hin zu kleineren, Cloud-basierten Abschlüssen.

## T-Aktie.

### Kapitalmarktumfeld und Aktienmärkte.

Für die internationalen Börsen war 2011 ein Krisenjahr. Die Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und den USA, die Refinanzierung Griechenlands und anderer EU-Peripherieländer, die Natur- und Atomkatastrophe in Japan sowie die Unsicherheiten zu der Verfassung der internationalen Banken führte zu einem Absturz auf Raten. Konnten sich die Märkte im ersten Halbjahr noch von den Einbrüchen nach dem Erdbeben, Tsunami und der Atomkatastrophe in Japan erholen, so setzte Ende Juli eine dramatische Talfahrt ein. Während sich in Europa die Euro-Krise (mit steigenden Risikoaufschlägen für spanische und italienische Staatsanleihen) weiter zuspitzte, senkte Standard&Poor's erstmals in der Geschichte der USA das Rating auf ein AA+, obwohl die Zahlungsunfähigkeit in den USA in der letzten Minute durch ein massives Anheben der Schuldenobergrenze abgewendet werden konnte. Für eine verschärfte Eintrübung des Kapitalmarktumfeldes sorgten zudem enttäuschend ausgefallene Frühindikatoren, die weltweit eine nachlassende Konjunkturdynamik signalisierten.

Der DAX büßte auf Jahressicht 15,5% ein und ging mit einem Stand von 5.898 Punkten aus dem Handel. Zwischenzeitig war der Index im September bis auf ein Jahrestief bei 5072 Punkten gefallen. Ähnlich fielen die Verluste im Euro-STOXX50® aus, der das Jahr mit einem Minus von 15,6% auf Total Return-Basis (Aktienkursperformance plus reinvestierter Dividende und damit vergleichbar mit dem DAX) beendete.

### Entwicklung der T-Aktie.

Insgesamt entzog sich die T-Aktie weitestgehend dem drastischen Abwärtssog im DAX und beschloss das Jahr mit einem Schlusskurs von 8,87 €. Auf Total Return-Basis (Aktienkursperformance plus reinvestierter Dividende) und damit vergleichbar mit der Entwicklung des DAX (minus 15,5 %) bedeutet dies einen Rückgang um nur 2,6%. Die T-Aktie schließt am 22. Februar bei 8,966 €. Der Dax beendet den Handel mit einem Minus von 0,9 %.

### Aktienrendite der T-Aktie.

## Vorstand.

### Dr. Thomas Kremer wird neuer Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom hat am 22. Februar Dr. Thomas Kremer zum neuen Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance berufen. Er tritt damit zum 1. Juni die Nachfolge von Dr. Manfred Balz an. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Telekom, Prof. Ulrich Lehner: „Mit Dr. Thomas Kremer konnten wir einen absoluten Fachmann für dieses wichtige Vorstandsressort verpflichten. Er ist ein anerkannter Experte. Ich bin sicher, dass er die überaus erfolgreiche Arbeit von Dr. Manfred Balz fortsetzen wird.“

## Innovationspartnerschaft.

### Deutsche Telekom und Deutsche Annington schließen strategische Innovationspartnerschaft.

Die Deutsche Annington Immobilien Gruppe (DAIG) und die Deutsche Telekom haben im Dezember 2011 eine strategische Partnerschaft geschlossen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, bundesweit 171.000 Wohnungen des Bochumer Konzerns mit TV-Diensten zu versorgen.

Die Wohnungen werden Schritt für Schritt an das neue Glasfasernetz der Deutschen Telekom angeschlossen. Bereits im ersten Quartal 2013 werden DAIG-Gebäude mit mehr als 40.000 Wohnungen an das TV-Netz der Deutschen Telekom angeschlossen sein. Die Telekom übernimmt somit sukzessive die Versorgung der Wohnungen an bundesweit 610 Standorten der Deutschen Annington mit einem umfangreichen TV-Angebot aus Free- und Pay-TV-Paketen. Durch die Partnerschaft erhalten die Mieter ein Top-TV-Angebot sowie zukünftig Schritt für Schritt Zugang zu den schnellen Breitbandanschlüssen der Deutschen Telekom.

### T-Aktie gegen DAX, Dow Jones Euro STOXX 50® und Dow Jones STOXX® Telecommunications.

1. Januar bis 31. Dezember 2011



## Mega-Auftrag: T-Systems.

Versicherungskonzern Old Mutual vergibt Auftrag.

Old Mutual und T-Systems haben in Südafrika einen Outsourcing-Vertrag im Volumen von rund 250 Millionen Euro unterzeichnet. Damit wird das bestehende IT-Abkommen von 2008 erneuert und erweitert. Für die kommenden sieben Jahre wird die Telekom-Tochter für Old Mutual und Mutual & Federal Rechenleistung, Speicherplatz und Service für die Arbeitsplatzrechner bereitstellen sowie die 14.000 Konzernmitarbeiter bei Fragen zu den Systemen betreuen. Ziel ist es, die IT durch Innovationen auf dem neuesten Stand zu halten und gleichzeitig Kosten für den IT-Betrieb zu senken. Der Vertrag ist einer der größten in der Versicherungsbranche in Südafrika und setzt Maßstäbe auch außerhalb des Landes.

## Testsieger: TelekomCloud.

TelekomCloud klarer Testsieger vor Apple iCloud.

Die Computer Bild sieht in ihrer Ausgabe 2/2012 die TelekomCloud in einem ausführlichen Testduell gegen den Cloud-Dienst von Apple als klaren Sieger mit dem Testergebnis „gut“. Bewertet wurden Angebotsumfang und Funktionen, Bedienerfreundlichkeit, Musik, Fotos und Filme in der Cloud sowie Recht, Datenschutz und Sicherheit.

Besonders positiv bewerten die Tester, dass die TelekomCloud mit jedem internetfähigen PC und für viele Handy Betriebssysteme (iOS, Android, Windows Mobile) genutzt werden kann. Zudem liegt die Telekom im Bereich Sicherheit mit der Note 1,62 klar vorne, da der Datenaustausch mit der Cloud komplett verschlüsselt erfolgt. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bewertet Computer Bild bei der TelekomCloud mit „gut“ während der Mitbewerber hier gravierende Mängel aufweist.

Die TelekomCloud konnte im Test mit ihrem 25 Gigabyte großen und für jedermann kostenfreien virtuellen Datenspeicher überzeugen. Besonders bedienerfreundlich sei, dass die TelekomCloud als virtuelles Laufwerk am PC eingerichtet werden kann, und somit das Verwalten von Dateien aller Art ganz einfach funktioniert. Computer Bild lobt, dass sich Dateien über den PC sehr einfach in die Cloud hochladen lassen und Dokumente auch unterwegs mobil in der Mediencenter-App bearbeitet werden können. Im Gegensatz zum Wettbewerber können Daten in der TelekomCloud auch für andere Personen freigegeben und mit anderen geteilt werden. Computer Bild bescheinigt der TelekomCloud auch für Musik, Film und Foto gute Dienste, da beispielsweise alle gängigen Musikformate hochgeladen und auf jedem Gerät abgespielt werden können.

## TV-Angebot: Entertain.

Künftig auf PC, Tablet und Smartphone.

Entertain, das TV-Angebot der Telekom, soll künftig über den Fernseher hinaus auch via Computer, Tablet PC und Smartphone nutzbar sein. Dafür startet die Telekom zusammen mit MobiTV Inc., einem führenden Anbieter von konvergenten Medienlösungen, die Entwicklung einer Plattform für geräteübergreifendes Fernsehen. Das heißt, Entertain-Kunden können in Zukunft sowohl Live-TV als auch ihre eigenen Aufnahmen und Inhalte aus der Onlinevideothek über verschiedene Endgeräte abrufen.

„Die Zusammenarbeit mit MobiTV ist der Startschuss für ein neues Fernseherlebnis bei Entertain“, sagt Christian P. Illek, Geschäftsführer Marketing Telekom Deutschland GmbH. „Mit der Weiterentwicklung von Entertain zu einer konvergenten Medienplattform bieten wir unseren Kunden einen universellen TV-Zugang für verschiedene Endgeräte und noch mehr Komfort beim Fernsehen.“

## Finanzkalender.

10. Mai 2012 \* Bericht zum 1. Quartal 2012  
24. Mai 2012 \* Hauptversammlung Deutsche Telekom AG

(\* voraussichtlich)

## Veranstaltungen für Privatanleger.

10. März 2012 Börsentag München

## Ihr Ansprechpartner.

Deutsche Telekom AG, Investor Relations  
Telefon: 0228 181 88333 Telefax: 0228 181 88339  
E-Mail: [forum-taktie@telekom.de](mailto:forum-taktie@telekom.de)  
Internet: [www.telekom.com/investorrelations](http://www.telekom.com/investorrelations)

## Impressum

Deutsche Telekom AG, Investor Relations  
Friedrich-Ebert-Allee 140, D-531 13 Bonn

23. Februar 2012

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Erleben, was verbindet.

